

# Never good,ever rebellious

## Ein etwas anderes Mädcheninternat...

Von -ALcHeMilLa\_NuRSe-

### Kapitel 1: Willkommen in St.Valencia

Yuki:

Ich saß auf dem Rücksitz im Auto meiner Eltern und lehnte meinen Kopf gegen die Sitzlehne. Meine Augen hatte ich geschlossen und spielte nervös ich an einer meiner Haarsträhnen. Ich hatte ein bisschen Angst. Heute würde mein erster Tag im Mädcheninternat sein. Ich hatte mich lange genug dagegen gewehrt, doch ich konnte meine Eltern einfach nicht umstimmen. Sie wollten mich ja unbedingt hier herschicken. Meiner Meinung nach war schon der Name von dem Internat hier komisch. Es hieß St.Valencia. Aber nun konnte ich eh nichts mehr dagegen tun. Schließlich waren wir schon fast da. Ich genoss die letzten paar ruhigen Momente hier im Auto bevor ich in meiner persönlichen Hölle ankommen würde. Ich wollte noch nie auf ein Internat. Wieso wollten meine Eltern mich nur abschieben? So schlimm war ich doch gar nicht. Naja...vielleicht liebten sie mich einfach nur nicht. Solchen Gedanken schwirrten schon seitdem sie mir die Sache mit dem Internat erzählt hatten im Kopf rum. Auf der ganzen Fahrt hier her hatte ich mit meinen Eltern kein Wort geredet. Ich war einfach sauer und traurig. Nach weiteren 20 Minuten stiller Autofahrt kamen wir an. Das Internat lag mitten im dichten Wald. Nervös musterte ich das riesige Gebäude. Das war eine Art altes Schloss oder alte Villa. Irgendwie machte mir das noch mehr Angst auch wenn ich nicht wusste wieso. Unser Auto hielt auf einem kleinen,sandigen Parkplatz vor dem Internatsgebäude. Als erstes stiegen meine Eltern aus. Ich blieb noch etwas im Auto sitzen und hoffte, dass das alles hier nur ein böser Traum war und ich gleich aufwachen würde. Doch dies war nicht so und keine 5 Sekunden später öffnete meine Mum meine Autotür.

"Komm raus,Schatz.Wir sind da.", sagte sie und lächelte mich lieb an.

Langsam stieg ich auch aus.

"Muss das wirklich sein Mum?", fragte ich sie verzweifelt.

"Ach komm schon. So schlimm ist das doch nicht. Es sieht hier doch ganz nett aus.", meinte sie nur und lächelte immer noch.

"Aber ich will das nicht.Bitte tut mir das nicht an.", bettelte ich.

"Jetzt hab dich nicht so. Du bist doch wohl kein Angsthase. Außerdem wird es dir hier sicher gefallen wenn du dich erstmal eingelebt hast.", äußerte sich nun mein Dad.

Ich sah ein, dass protestieren mir auch nicht helfen würde. Mein Dad nahm nun meine Koffer aus dem Kofferraum und Mum und ich folgten ihm zum Internat. Wir irrten eine Weile durch die heruntergekommenen Gänge des Gebäudes. Ängstlich musterte ich die Umgebung hier. Plötzlich entdeckte ich Blutspuren an der einen Wand. Mir stockte

der Atme. Erst wollte ich was sagen, aber meine Eltern hätte es ja eh nichts interessiert. Also sah ich schnell wieder weg und versuchte nicht vor Angst aus dem Fenster zuspringen. Endlich fanden wir das Sekretariat. Mein Dad klopfte an und als wir herein gerufen wurden traten wir ein. Ich ließ meine Eltern die Anmeldung regeln. Ich stand nur still daneben und hoffte nicht angesprochen werden.

"Also die Zimmer sind im obersten Stockwerk.", sagte die Sekretärin dann zu mir als sie mit dem Gespräch mit meinen Eltern fertig war.

Dann gab sie mir meinen Zimmerschlüssel mit der Zimmernummer 113. Ich nickte zögerlich und ging dann zusammen mit meinen Eltern wieder in den Flur. Dort gab mir mein Dad meine Koffer.

"So. Dann noch viel Spaß hier,Schatz.", meinte er dann und umarmte mich nochmal zum Abschied.

"Tschüssi,Süße.", verabschiedete sich dann meine Mutter und knuddelte mich nochmal.

Ich konnte das nicht leiden, doch ich war viel zu nervös um mich jetzt dagegen zuwehren.

"Aufwiedersehen.",sagte ich nur leise.

Danach machten sich meine Eltern auch wieder auf den Heimweg. Traurig sah ich durchs Fenster wie sie davon fuhren. Nun war ich völlig allein, hilflos und zu allem Überfluss auch noch orientierungslos. Ich gab mir große Mühe nicht in Tränen auszubrechen und lehnte mich verzweifelt gegen die Wand.

Cat:

Und wieder begann ein neues Schuljahr. Ich hatte gerade meine Koffer in mein Zimmer gebracht. Ich freute mich denn es sah so aus als hätte ich dieses Jahr ein Einzelzimmer. Naja ich fand es ja eigentlich nicht schlecht mit irgendjemand anderem zusammen im Zimmer zuschlafen, aber letztes Jahr hatte ich nicht besonders Glück mit meiner Zimmergenossin. Plötzlich öffnete sich die Zimmertür und die blonde Apocalypse lehnte im Türrahmen. Nicht schon wieder.

"Hey Heather. Was für ein Zufall, dass wir schon wieder zusammen in einem Zimmer wohnen.", meinte ich und sah sie genervt an.

Es lag nicht daran, dass ich sie nicht leiden konnte. Sie war einfach nur anstrengend wenn man mit ihr zusammen wohnte.

"Jetzt sag nicht dir hat unsere gemeinsame Wohnzeit letztes Jahr nicht gefallen. So schlimm war es doch gar nicht.", hauchte sie frech grinsend.

Dann schmiss sie ihre Koffer auf das andere, freie Bett was nicht schon von mir belegt war. Das würde ja mal wieder ein tolles Jahr werden.

"Ey du, ich hab Insiderinfos. Wir kriegen eine neue Schülerin. Irgendsoein verängstigtes Emo-Girlie. Stand vorhin draußen auf dem Parkplatz rum. Komm lass mal nach der sehen. Das könnte spaßig werde.", meinte Heather und grinste immer noch frech.

Ich verdrehte nur die Augen. Heather war ein hoffnungsloser Fall. Sie stand auf und machte sich nun auf die Suche nach der Neuen. Ich lief ihr hinter her, da ich nicht wollte, dass sie die Neue gleich am ersten Tag verschreckte. Irgendwer musste Heather ja mal wieder aufhalten und wie immer machte das niemand anderes als ich. Wir liefen das Treppenhaus herunter und ich sah im Flur vor dem Sekreteriat schon die Neue stehen. Heather war schneller was ich gewesen und hatte das Mädchen schon erreicht. Verängstigt blickte das Mädchen Heather an.

"Na.Neu hier,oder? Dann musst du erstmal die Regeln lernen.", sagte Heather zu ihr

und sah sie finster grinsend an.

"W-w-welche Regeln?", fragte das Mädchen nervös und wich ein Stück von Heather weg.

"Na meine Regeln.", meinte Heather und trat ihr bedrohlich ein Stück näher.

Nun hatte ich die beiden erreicht.

"Das reicht Heather. Aus! Sitz! Hundeplatz!", sagte ich kalt zu Heather und zog sie von dem Mädchen weg.

"Hey! Was soll der Scheiß?", fragte Heather sauer.

"Verzieh dich einfach und lass das Mädchen in Ruhe.", entgegnete ich ihr ernst.

Daraufhin verdrehte sie genervt die Augen.

"Du verdirbst mir auch immer jeden Spaß.", zickte sie dann und verzog sich wieder nach oben.

Das Mädchen sah mich dankbar an.

"D-danke.", hauchte sie leise.

"Kein Problem. Ich bin Cat und ich bin hier die Schulsprecherin. Und wer bist du?", fragte ich sie dann.

"Ich heiße Yuki und ich bin neu hier.", antwortete sie.

"Das hab ich mir schon gedacht. Komm mit. Ich zeige dir erstmal die Zimmer.", meinte ich lieb grinsend.

"Danke. Ich wohne im Zimmer 113.", fügte sie dann hinzu und folgte mir die Treppen hoch.

Ich führte sie zu ihrem Zimmer. Ängstlich sah sie sich um.

"Da sind wir. Zimmer 113. Hab keine Angst. Du wirst dich schon noch an alles hier gewöhnen.", sagte ich noch und ging zurück in mein eigenes Zimmer.

Chiki:

Ich saß auf meinem Bett und lehnte gegen die Wand. Das würde nun mein zweites Jahr an dieser Schule werden. So langsam hatte ich mich hier eingelebt und eigentlich war es gar nicht schlecht hier. Auf einmal ging vorsichtig die Tür auf und ein Emo-Mädchen trat herein.

"H-hi...", begrüßte sie mich nervös.

"Hey. Wer bist du denn?", fragte ich sie freundlich.

"Ich heiße Yuki. Das ist mein erster Tag hier und anscheinend wohne ich mit dir hier im Zimmer.", erzählte sie und sah sich hier um.

"Cool. Also ich bin Chiki. Das ist jetzt mein zweites Jahr hier.", entgegnete ich ihr.

"Chiki ist ein interessanter Name. Wie findest du es eigentlich hier?", fragte sie mich neugierig und setzte sich auf ihr Bett.

"Naja...also hier wird es nie langweilig und wenn man sich hier erstmal eingewohnt hat dann ist es echt spaßig und interessant.", erzählte ich.

"Oh ok. Ich bin wie du sicher schon gemerkt hast etwas ängstlich und finde dieses Internat irgendwie gruslig.", meinte sie schüchtern.

"Ach das geht den meisten die neu sind hier so. Mach dir da mal keine Sorgen. Das ist völlig normal.", beruhigte ich sie.

Lieb lächelte sie mich an. Sie war zwar sehr ängstlich und schüchtern, aber wenn sie sich hier eingewohnt hat dann wird sie schon noch aus sich heraus kommen.

"Dann willkommen in St. Valencia.", fügte ich noch hinzu.

Alex:

Ich lief durch die Flur der obersten Etage und zog meinen Koffer hinter mir her. Schon

bald hatte ich mein Zimmer gefunden. Nach mehreren Jahren hatte ich endlich gelernt mich hier zuorientieren. Ich stellte meinen Koffer ab und packte meine Sachen aus. Als ich am Spiegel vorbeikam wuschelte ich mir nochmal meine Haare etwas auf und verließ dann das Zimmer wieder. Ich wollte schauen was Cat gerade so machte. Wir waren schon seitdem wir uns hier kennen gelernt hatten beste Freunde. Also ging ich durch die Gänge und suchte die Zimmer ab. Schließlich fand ich sie dann auch. Die Arme war schon wieder mit Heather in einem Zimmer. Wie konnte man bloß so viel Pech haben?

"Na ihr beiden.", begrüßte ich die zwei.

"Endlich mal wieder jemand halbwegs normales.", meinte Cat grinsend, kam zu mir und umarmte mich zur Begrüßung.

"Also auch wieder da,Alex.", sagte Heather.

"Genau wie du. Aber im Gegensatz zu dir muss ich die 11te nicht wiederholen.", entgegnete ich ihr und grinste sie frech an.

Heather war im letzten Jahr sitzen geblieben und musste nun wiederholen. Was ihr natürlich überhaupt nicht gefiel.

"Schön, dass du das witzig findest.", zickte sie.

"Das wird ja ein tolles Jahr. Nicht nur, dass wie mit Heather nun in einer Klasse sind, nein, außerdem muss ich schon wieder mit ihr im Zimmer sein.", flüsterte Cat mir leise zu.

"Du Arme hast mein ganzes Mitleid.", hauchte ich und grinste sie dann lieb an.